

4) *Zurück*

- 3) Ist damit der Bundesschwur der VII kath. Orte mit dem Wallis anlässlich ihrer Konferenz vom 12. Juni 1645 in Luzern gemeint? s. EA V 2, 1349 (Nr. 1063). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 86, 139-140 - Blatt 140<sup>r</sup> leer

56

1636 Oktober 22., Baden

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, ALFONS] VON SONNENBERG, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Diweilen Jch verstanden das den 23. dis nacher Zug ein Sibenörtische Tagleistung beschriben [- die Tagsatzung der VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - fand vom 24. bis 25. Oktober statt; Stadt und Amt Zug war unter anderem auch durch Beat II. Zurlauben vertreten -]<sup>1</sup>, hab Jch Zeigereu dis Zu dem heren Sch. geschicht, yhne frü[n]dtdienstlich bittende was Jn selbigen gehandelt werde werden, mier schriftlich hinwiderumb wüssenhaft Zu machen. Jch glaub die meiste Ursach der assemblee werde Sein Wegen der Münz [=eidg. Münzordnung]<sup>2</sup>. bedunkt mich wan man was enderung oder abrueffs Jeziger Zeitt werde thuen, werde man die gueten und grossen Sorten Us dem lande Verthriben, und die faulen berner bazen desto gültiger machen. Jm Ubrigen wurde von den gesandten von Minen Gnädigen Herren [Schultheiss und Rat] von Luzern [Ludwig S c h u m a c h e r und Jakob H a r t m a n n] ein anzug gschächen, wegen der Cavallieren von Malten [=Malta], damitt, weil die Schweizerischen Cavallieren ebenso wol attestatation Jhres adels, als auch Jhrer Caravannen, uff dem mehr miesen usstehen, Sie eben So wol Zu allen ehren unnd digniteten auch So gar Zu dem fürstenthumb gen Heiterschen [- der Fürst von Heitersheim war immer zugleich Grossprior der Malteserritterschaft deutscher Zunge; 1682 sollte dann tatsächlich der Bruder des Absenders, Franz von S o n n e n b e r g, zu dieser Würde aufsteigen -] mögen komen, als die Teü[t]schen cavallieren, werden des wegen M.G. Herren nach gethoner proposition, begären das man Jhr bäbstlich Heilikeitt [U r b a n VIII.] umb solliche ratification Zu schribe [- dies geschah auf Begehren des Komturs von Leuggern, Johann Ludwig von R o l l -]<sup>3</sup>. Luzern, Uri [- Roll stammte von daher -], und Schwytz Jst schon

dahin disponiert also Will Ich den H. Schw. gebätten haben, bei Siner oberkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] auch So vil zu vermögen, das Sie Inwilligen, geschicht dardurch In genere einer loblichen Eydtgnoschafft ein grose Ehre, deren unsere nachkömlich mittler Zeitt mit grosem nutz Sich auch Zu erfreuen haben: möcht meinem geliebten bruder [eben dem genannten Franz von Sonnenberg] auch mittler Zeit Zum besten komen, wie er dan Sich desentwegen gegen dem H. Schwag[er] auch nitt undankbar erzeigen werde

So die noch Jmmerdar werende Jndisposition miner g. husfrawen [Katharina von Fleckenstein] mich nitt verhinderte, were Ich selbst gen Zug desentwegen komen, diesere articul helfen bi gutten fründen Zu fürderen, tröste Jedoch mich der H. Schwager werde wol auch Sein bestes thun, das nüt werde versaumbt werden.

H. [alt] landschreiber [von Zug, Christian] S c h ö n e n Sohns handel betreffend, Wirdt der H. Schwag[er] schon nütlich von mir vernommen haben wie Ich gern mündtlich lieber als schriftlich davon discurierte So die glegenheit dem H. Sch. ettwan ein mal bewilligitte nach bremgarten Zukomen. Der praelat [- ist damit ev. der Abt von Muri, Johann Jodok S i n g i s e n gemeint? -] weist Sein entschuldigung gar wol darüber Zugeben: sonderlich weil der frömbde schreiber nitt angenommen und kein dienst Im Kloster hatt. sonder als ein exul deme alle Sein hab und gutt von Soldaten gewunen, Sich us barmherziger des ganzen Convents dorten ufhaltet. es findt auch Jhr Gnaden, den Jungen Schönen [als Schreiber] ganz nitt qualificiert, das man Jme dörffe oder könne So vil noch unrichtige händell So Im Gottshus Sindt, ubergeben. es möcht vilicht In diser tagleistung ein anzug darumb gschächen [was aber offenbar nicht geschah.] Jst also Zu beserer nachrichtung dis dem H. Schwag[er] mitgeteilt worden.]

Us Franckrich hab ich das Corbei starck von Jhr Maiest. [L u d w i g XIII.] belegert [- an dieser Belagerung nahm auch das Garderegiment, darunter die Kompagnien von H e i n r i c h I. Zurlauben und Alfons von Sonnenberg, teil -] die In person sich dorten befindt, glaub werde nunmehr füruber Sein [- Corbie aber ergab sich erst am 10. November 1636 -], Und ein gutten theil der liechtfertigen burgeren gehenkt worden Seie.

[Gaston-Jean-Baptiste de France] Herzog Von O r l e a n s [der Commandant d'Armées] Investiert bapaume dans l'Artois, H. Mares[chall de France, Jacques-Nompar de Caumont, Duc] de L a F o r c e, sezt den Spaniern, So mitt Verlust vil volks das picardie quittiert, bis Ze Flandres nach, hatt schon vil flecken geplündret und verbrent, b[ruder] Heinrichs [Zurlauben] Compagnie Jst

auch In der belegerung Zu Corbei. man hat alhie von einem starken treffen Zwischen dem [österreichischen General Matthias] G a l l a s und [dem in franz. Diensten stehenden General] Herzog bernhart [von S a c h s e n - W e i m a r] Im burgundt gesagt Ist nitt So ruch abgangen, der Gallas hatt 450 kären verloren, wirdt sich keiner victori berüemen. Gott Sie gelobt, unsers fromen königs sachen, gehn nach wunsch und begären. Were doch beser ein friden Zwünschen [=zu wünschen, welcher allerdings erst in den Westfälischen Friedensschlüssen von 1648 zustande kam]. So ettwas denkwürdiges Zukünfftigen Sambstag [den 25. Oktober] harkombt will Jch den H. Sch. nitt unbericht lasen Welle unbeschwert minem H. Schw. Statthalter [von Zug, Konrad B r a n d e n b e r g], fr. Schwester [- dieser hatte des Absenders Halbschwester Margaretha von S o n n e n b e r g geheiratet -] Seiner geliebten Husfraw, mine ehren-dienst anmelden".

1) s. EA V 2, 1005 (Nr. 797)

2) s. ebenda 1005 a

3) s. ebenda 1006 g

Original, mit Siegel - AH 86, 141-142

57

1709 Juni 23., Ulm

A

SCHREIBEN "DER FUERSTEN UND STAENDE DESS LOBL. SCHWAEBISCHEN CRAYSES BEY GEGENWERTIG ENGEREM CONVENT ANWESENDE RAE-  
THE-POTSCHAFTEN UND GESANDTE" AN DIE ZU BADEN AN DER  
GEMEINEIDGENOESSISCHEN TAGSATZUNG VERSAMMELTEN GE-  
SANDTEN<sup>1</sup>

EA VI 2, 1529 d

"Was dieselbige wegen aufhebung dess in disem Schwäbischen Reichs=Crayss publicirten fruchtausfuhr Verbotss, oder wenigstens limitirung desselbigen, an der beeden Craysausschreibender hh. Fürsten ... [den Bischof von Konstanz, Johann Franz S c h e n k v o n S t a u f f e n b e r g, und den Herzog von Württemberg, E b e r h a r d IV. L u d w i g gemeint] unterm dato des 29. May [1709 anlässlich der gemeineidg. Tagsatzung vom 25. Mai bis 21. Juni 1709 in Baden]<sup>2</sup> gelangen lassen, auch erst neüwerlichen mittelst eines schreibens aus Baden in Ergew de dato 17. Juni [1709 von der nämlichen Tagsatzung] an allhier anwesende Engere Crayss Versamblung gleichen einhalts widerholen wollen; solchess ist bey fürwehrenden Crays deliberationibus under anderen mit

J  
284